

Der Dorfteich in Waidern bei Sierning - ein naturkundliches Juwel



Mag. Franz ESSL
Stallbach 7
A-4484 Kronstorf

Naturnahe Kleingewässer und Teiche sind in der offenen Feldflur und in Dörfern in den letzten Jahrzehnten durch Verfüllung ausnehmend stark zurückgegangen. RINGLER (1987) schätzt anhand des Vergleichs alter und neuer Karten, dass in manchen Regionen Bayerns nur mehr 10 % der ursprünglich vorhandenen Dorf- und Hausteiche bestehen. Diese Einschätzung dürfte auf Oberösterreich übertragbar sein, so dass gut erhaltene und artenreiche Dorfteiche mittlerweile zu den großen Seltenheiten gehören. Immerhin haben der Schwimm- und Gartenteichboom der letzten Jahre diese deprimierende Bilanz etwas aufge bessert.

Der in einer flachen Mulde am nördlichen Ortsrand des Weilers Waidern eingebettete Dorfteich, etwa 4 km nordwestlich von Sierning auf der Traun-Enns-Platte gelegen, gehört zu diesen selten gewordenen Juwelen. Es handelt sich um einen eutrophen, stark besonnten, elliptischen Teich mit geringer Wassertiefe und starker Verlandungstendenz. Das Gewässer wird von Röhricht und Großseggenbeständen umgeben, an die Äcker und Fettwiesen anschließen. Die Gesamtgröße des Gewässers mit seiner Verlandungszone liegt bei ca. 600 m². Ein kleiner Wassergraben, welcher Abwässer angrenzender Häuser mit sich führt, mündet in den Teich und verlässt ihn wieder. Diese Abwässer des Grabens tragen wesentlich bei zur Eutrophierung des Teiches

Die Tier- und Pflanzenwelt dieses alten Dorfteiches ist Gegenstand des Artikels. Sie weist neben den für nährstoffreiche Stillgewässer typischen Arten einige ausgesprochene Raritäten auf. Es ist zu hoffen, dass dieser Bericht auch das Bewusstsein für den Wert naturnaher Kleingewässer schärft.

Der Dorfteich wurde seit 1995 regelmäßig zu verschiedenen Jahreszeiten aufgesucht, die Vegetationsaufnahmen wurden 1999 nach der Methode von BRAUN-BLANQUET (1964)

erstellt. Wesentliche Daten zur Vogel- und Amphibienwelt des Gewässers verdanke ich Mag. W. Weißmaier (Wolfen).

Vegetation und Flora

Nähert man sich unserem Dorfteich zum ersten Mal, so ist das auffälligste Charakteristikum die ausgeprägte Röhricht- und Großseggenvegetation. Umgeben ist der an seiner tiefsten Stelle nur etwa 1 m tiefe Teich knapp unter bis knapp über die Mittel-



Abb. 1: Lage des Untersuchungsgebietes in Oberösterreich.

wasserlinie von einem artenarmen Röhricht des Breitblättrigen Rohrkolbens (*Typhetum latifoliae* Lang 1973). Diese Pflanzengesellschaft hat ihren Verbreitungsschwerpunkt an eutrophen, schlammigen Gewässerufeln der Tieflagen (BALATOVÁ-TULÁČKOVÁ u. a. 1993). Der Standort am Dorfteich Waidern ist also geradezu als idealtypisch einzustufen.

Dem Röhricht des Breitblättrigen Rohrkolbens bis in eine Wassertiefe von etwa 25 cm vorgelagert ist das Steifseggenried (*Caricetum elatae* Koch 1926). In dieser Pflanzengesellschaft kommt die in Oberösterreich sehr seltene Kamm-Seege (*Carex disticha*) beigemischt vor (vgl. ESSL

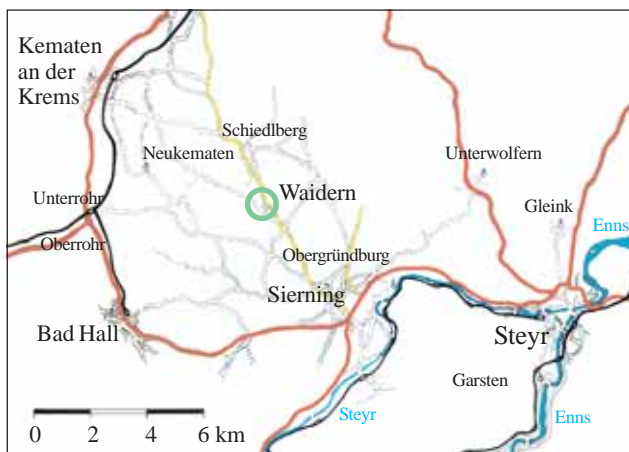


Abb. 2: Die Lage der Ortschaft Waidern auf der Traun-Enns-Platte nordwestlich von Sierning.



Abb. 3: Der Dorfteich Waidern im Vorfrühling. Die abgestorbenen Triebe des Breitblättrigen Rohrkolbens sind zusammengebrochen. Im Vordergrund sind von Enten stärker beweidete Flächen erkennbar; Datum: 18. März 1999.

1998), wobei es sich um den einzigen bekannten Fundort in weiterem Umkreis handelt. Die Kamm-Segge dringt auch randlich in den angrenzenden Feuchtwiesenstreifen vor.

Vereinzelt wächst auf den Bulten der Seggen und auf den Bisamburgen der Schild-Ehrenpreis (*Veronica scutellata*) (vgl. Abb. 8). Diese Art ist ein konkurrenzschwacher Lückensüßer und ist daher auf nasse Pionierstandorte angewiesen. Im Alpenvorland Oberösterreichs zählt der Schild-Ehrenpreis zu den Raritäten (vgl. Essl 1998). Beachtung verdient die in Oberösterreich ebenfalls seltene

Tab. 1: Vegetationsaufnahmen der Teichlinsen-Gesellschaft (Aufnahmen 7, 4), des Steifseggenrieds (Aufnahmen 3 und 1) und des Röhrichts des Breiten Rohrkolbens (Aufnahmen 5 und 6). Legende zu den verwendeten Artdeckungswerten: + = Deckungswert <1% der Aufnahmefläche; 1 = reichlich, aber weniger als 5% der Aufnahmefläche; 2 = Deckungswert zwischen 5% und 25%; 3 = Deckungswert zwischen 25% und 50%; 4 = Deckungswert zwischen 50% bis 75%; 5 = Deckungswert zwischen 75% und 100%.

Aufnahme	7	4	3	1	5	6
Vielwurzelige Teichlinse (<i>Spirodela polyrhiza</i>)	4	3	3	3	3	3
Kleine Wasserlinse (<i>Lemna minor</i>)	3	2	2	3	2	2
Steif-Segge (<i>Carex elata</i>)			5	4		
Breitblättriger Rohrkolben (<i>Typha latifolia</i>)					4	3
Kamm-Segge (<i>Carex disticha</i>)			1	3		2
Blasen-Segge (<i>Carex vesicaria</i>)				1		2
Flut-Schwaden (<i>Glyceria fluitans</i>)					2	2
Artenzahl	2	2	4	5	4	6



Abb. 4: Panoramaaufnahme des Dorfteiches Waidern im Hochsommeraspekt. Eingebettet in Äcker und Wiesen stellt der Teich mit seinem gut entwickelten Verlandungsgürtel ein naturkundliches Kleinod dar; Datum: 9. Juli 1999.

Fuchs-Segge (*Carex vulpina*). Auch sie kommt im Uferrohricht vor.

Die Wasseroberfläche ist im Sommer von einer dichten Wasserlinsendecke eingenommen, die keinen Quadratmeter Wasseroberfläche unbedeckt lässt und sich auf das engste mit der Verlandungsvegetation verzahnt. Der hohe Nährstoffgehalt des Gewässers, das Fehlen schattender Gehölze sowie die hohen Wassertemperaturen während der Vegetationsperiode begünstigen das Wachstum der Wasserlinsen. Neben der verbreiteten Kleinen Wasserlinse (*Lemna minor*) fällt bei genauem Hinsehen eine zweite Wasserlinsenart auf. Es handelt sich um die etwas größere – sofern man bei solchen Pflanzenwinzlingen überhaupt von „größer“ sprechen kann – Vielwurzelige Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*). Diese ist an der leuchtend roten Unterseite leicht zu erkennen und leih der Pflanzengesellschaft, der Teichlinsen-Gesellschaft (Lemno-Spirodeletum polyrhizae Koch 1954) ihren Namen. Sowohl die Teichlinse als auch die Pflanzengesellschaft sind in Oberösterreich außerhalb der Donauauen selten (Essl 1999), da sie hohe Ansprüche an die Wärmegunst eines Standortes stellen.

Die Teichufer sind völlig frei von Gehölzen. Einzelne kleinere Sträucher und Bäume wachsen jedoch auf In-

selchen inmitten des Teiches, wobei es sich um Silber- und Grauweiden (*Salix alba*, *S. cinerea*) handelt.

Im Süden schließt Grünland landwärts an das Röhricht des Breitblättrigen Rohrkolbens an. Hier kommt es zur

Tab. 2: Vegetationsaufnahme der Kohl-Distel-Wiese. Legende der verwendeten Artdeckungswerte vgl. Tabelle 1.

Aufnahme 2	Artdeckungswert
Kamm-Segge (<i>Carex disticha</i>)	3
Gewöhnliche Sumpfbirse (<i>Eleocharis palustris</i> agg.)	2
Kriech-Fingerkraut (<i>Potentilla reptans</i>)	2
Breitblättriger Rohrkolben (<i>Typha latifolia</i>)	+
Sumpf-Labkraut (<i>Galium palustre</i>)	2
Pfennigkraut (<i>Lysimachia nummularia</i>)	2
Flatter-Simse (<i>Juncus effusus</i>)	1
Wiesen-Platterbse (<i>Lathyrus pratensis</i>)	2
Gewöhnlicher Wolfsrapp (<i>Lycopus europaeus</i>)	+
Kriech-Straußgras (<i>Agrostis stolonifera</i>)	2
Kriech-Klee (<i>Trifolium repens</i>)	2
Ausdauernder Lolch (<i>Lolium perenne</i>)	2
Gewöhnlicher Löwenzahn (<i>Taraxacum officinale</i> agg.)	1
Gamander Ehrenpreis (<i>Veronica chamaedrys</i>)	1
Echte Gundelrebe (<i>Glechoma hederacea</i>)	2
Kren (<i>Armoraria rusticana</i>)	+
Echter Beinwell (<i>Symphytum officinale</i>)	1
Scharfer Hahnenfuß (<i>Ranunculus acris</i>)	+
Kraus-Ampfer (<i>Rumex crispus</i>)	+
Spitzwegerich (<i>Plantago lanceolata</i>)	+
Stumpfblatt-Ampfer (<i>Rumex obtusifolius</i>)	+
Behaarte Segge (<i>Carex hirta</i>)	2
Wiesen-Fuchsschwanzgras (<i>Alopecurus pratensis</i>)	1
Wiesen-Flockenblume (<i>Centaurea jacea</i>)	+
Hopfenklee (<i>Medicago lupulina</i>)	+
Geißfuß (<i>Aegopodium podagraria</i>)	+
Artenzahl	26



Abb. 5: Das Steifseggenried und die Teichlinsen-Gesellschaft treten am Dorfteich in enger Verzahnung auf; Datum: 9. Juli 1999.



Abb. 6: Die Steifsegge verfärbt sich im Frühherbst eindrucksvoll und kontrastiert mit der dichten Wasserlinsendecke; Datum: Sept. 1999.

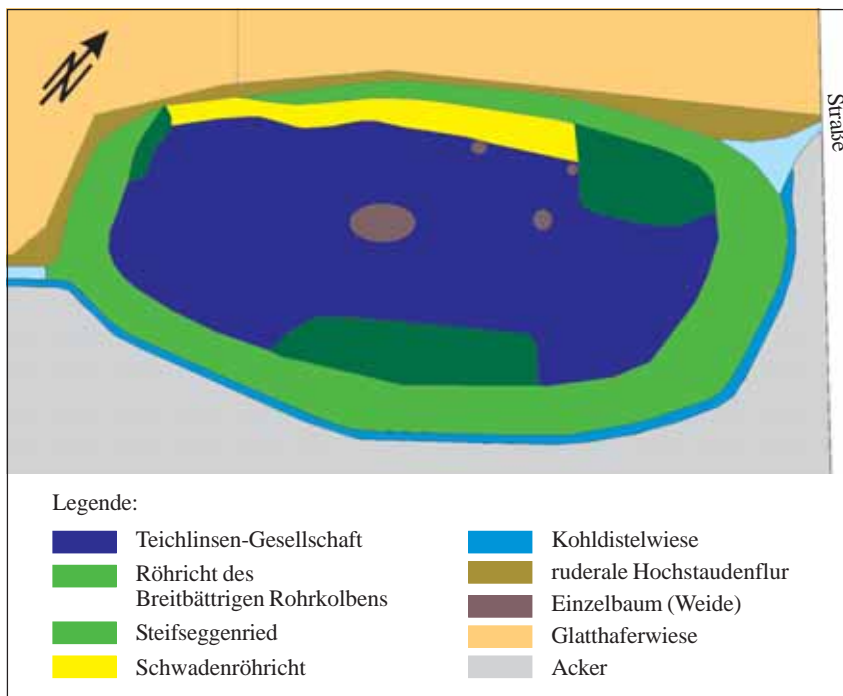


Abb. 7: Vegetationskarte des Dorfteiches Waidern (Stand: Sommer 1999). Markant tritt die in Abhängigkeit von der Wassertiefe abgestufte Zonierung der Pflanzengesellschaften hervor.

Kriech-Straußgras (*Agrostis stolonifera*)
 Gewöhnlicher Froschlöffel (*Alisma plantago-aquatica*)
 Gilb-Fuchsschwanz (*Alopecurus aequalis*)
 Kamm-Segge (*Carex disticha*)
 Steif-Segge (*Carex elata*)
 Blasen-Segge (*Carex vesicaria*)
 Fuchs-Segge (*Carex vulpina*)
 Sumpf-Labkraut (*Galium palustre*)
 Gewöhnliche Sumpfbirse (*Eleocharis palustris* agg.)
 Flut-Schwaden (*Glyceria fluitans*)
 Glieder-Simse (*Juncus articulatus*)
 Flatter-Simse (*Juncus effusus*)
 Grau-Simse (*Juncus inflexus*)
 Kleine Wasserlinse (*Lemna minor*)
 Gewöhnlicher Wolfsrapp (*Lycopus europaeus*)
 Pfeffer-Knöterich (*Persicaria hydropiper*)
 Gewöhnliche Sumpfkresse (*Rorippa palustris*)
 Silber-Weide (*Salix alba*)
 Vielwurzelige Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*)
 Breitblättriger Rohrkolben (*Typha latifolia*)
 Schild-Ehrenpreis (*Veronica scutellata*)

Tab. 3:
 Liste der Wasser- und Sumpfpflanzen des Dorfteiches Waidern. Die Nachweise stammen aus den Jahren 1995 und 1999.

Ausbildung eines zwei bis drei Meter breiten Feuchtwiesenstreifens (vgl. Tabelle 2). Dieser Vegetationstyp ist in seiner Artenzusammensetzung wohl zur Kohl-Distel-Wiese (*Angelico-Cirsietum oleracei* R.Tx. 1937) zu stellen (ELLMAUER u. MUCINA 1993). Allerdings fehlen die beiden Namen gebenden Arten, die Kohldistel und die Engelwurz, und einige Arten (*Carex disticha*, *Typha latifolia*) dringen aus dem angrenzenden Röhricht ein.

Tierwelt

Im Vorfrühling, nach dem Abschmelzen der letzten Eisreste, suchen die am Dorfteich Waidern vorkommenden Amphibien das Gewässer zum Ablachen auf. Die Lurchfauna ist relativ artenarm und seltene Arten fehlen. Der Springfrosch, die in den tieferen Lagen Oberösterreichs häufigste Art (WEISSMAIR 1996), besitzt hier eine stabile Kleinpopulation. Typisch ist die stark schwankende Anzahl der jährlich ablaichenden Paare, da nicht alle adulten Tiere alljährlich zum Ablachen kommen.

Die Erdkröte und der Grasfrosch suchen den Dorfteich Waidern nur sporadisch zum Ablachen auf (Tab. 4).

Von Bedeutung ist der Dorfteich Waidern für durchziehende Wasservögel. So verwendeten 1998 Krickenten und eine Bekassine sowie Blaukehlchen den Dorfteich Waidern als Raststation während des Durchzuges (Weißmair schriftliche Mitteilung). Im Herbst 1999 nutzten durchziehende Watvögel das Gewässer für einen Zwischenstopp.

Als Brutplatz für Wasservögel hat der Dorfteich Waidern aufgrund seiner geringen Größe weniger Bedeutung. Sowohl 1998 als auch 1999 brütete ein Paar Teichhühner in der dichten Ufervegetation. Das Teichhuhn fin-

Tab. 4: Überblick über die Bestände der am Dorfteich Waidern vorkommenden Amphibien. Die Bestände wurden alljährlich Ende März/Anfang April erhoben. Die Daten der Jahre 1995-98 stammen von Weißmaier (schriftl. Mitteilung).

Jahr	Springfrosch	Grasfrosch	Erdkröte
1996	3 Laichballen	—	1 Männchen
1997	10 Laichballen	—	—
1998	7 Laichballen	1 Laichballen	1 Individuum
1999	26 Laichballen	—	—

Abb. 8: Aus pflanzlichen Resten - v. a. den abgestorbenen Blättern und Trieben des Breitblättrigen Rohrkolbens - aufgebaute Bisamburg. Die kleinen weißen Blüten im rechten Bildteil gehören zum Schild-Ehrenpreis, einer der floristischen Besonderheiten des Dorfteiches Waidern; Datum: 9. Juli 1999.



det auch an kleinen Gewässern sein Auslangen, solange sie nur eine üppige und deckungsreiche Ufervegetation aufweisen. Und diese ist am Dorfteich Waidern zur Genüge vorhanden.

Stockenten sind am Gewässer beständig anwesend und brüten alljährlich in ein bis zwei Paaren. Gelegentlich suchen Graureiher auf ihren Streifzügen den Dorfteich Waidern zur Nahrungssuche auf.

Nähert man sich langsam und leise dem Teich, so wird man fast mit Sicherheit wenigstens eine schwimmende oder fressende Bisamratte entdecken können. Im Frühjahr 1999 waren drei Bisamburgen besetzt, die im Röhricht gut versteckt waren. Diese Bauten dienen während des Winters als Rückzugsraum. Die ursprünglich in Pelzfarmen gehaltenen Bisamratten sind an den Gewässern Mitteleuropas seit Jahrzehnten eingebürgert. Durch die dichte Ufervegetation ist für sie in Waidern der Tisch besonders reich gedeckt.

Aus der großen Anzahl der Insekten wurde 1999 stellvertretend die Gruppe der Heuschrecken genauer unter die Lupe genommen. Im Röhricht kommt eine im oberösterreichischen Alpenvorland nur lückig verbreitete Art, die Langflügelige Schwertschrecke (*Conocephalus discolor*) vor. Diese Art tritt schwerpunktmäßig in Röhrichten auf, sie kann aber auch gelegentlich in hochstaudenreichen oder

hochgrasigen Ruderalfluren aufgefunden werden (BELLMANN 1993).

Die sonstige Heuschreckenfauna ist artenarm und setzt sich aus häufigen und weit verbreiteten Arten, wie dem Grünen Heupferd (*Tettigonia viridissima*) und dem Gemeinen Grashüpfer (*Chorthippus parallelus*) zusammen, die in der angrenzenden Wiese und teilweise im Röhricht vorkommen.

Gefährdung und Schutz

Dorfteiche, wie dieser hier beispielhaft präsentierte, gab es früher in fast jeder oberösterreichischen Ortschaft. Als Fisch- und Löschteich, als Platz zum Wäschewaschen, als Eisstockplatz und Badeplatz hatten sie auch vielfältige soziale und ökonomische Funktionen zu erfüllen.

Aufgrund des starken Rückgangs naturnaher Kleingewässer stehen Dorfteiche heute gewissermaßen auf der „Roten Liste aussterbender Biotope“. Nur zu groß ist die Versuchung, sie mit Schutt zu verfüllen oder sie in „ordentliche“, aber leblose Teiche zu verwandeln. Unserem hier behandelten Teich ist dieses Schicksal bislang erspart geblieben.

Aber auch am Dorfteich Waidern ist die Zeit nicht völlig spurlos vorübergegangen. Hervorzuheben ist die starke Verlandungstendenz, die durch übermäßige Eutrophierung verstärkt wird. Die Wasserqualität wird pri-

mär durch häusliche Abwässer so stark beeinträchtigt, dass lokal sogar ausgeprägte Schmutzwasserarten (z. B. Schlammröhrenwürmer - *Tubifex sp.*) auftreten.

Immer wieder kommt es auch zu Erd- und Schuttablagerungen. Zusätzlich wird der Teich durch ein im Westen angrenzendes Feld bedrängt, das unmittelbar bis an das Röhricht reicht.

Wesentlich zum dauerhaften Erhalt bzw. zur weiteren Optimierung des aus naturschutzfachlicher Sicht hochwertigen aktuellen Zustandes wären folgende Maßnahmen: Die Abwasserbelastung ist zu reduzieren, es sollten keinerlei weitere Ablagerungen erfolgen und zum angrenzenden Acker sollte eine Pufferzone von mehreren Metern eingerichtet werden.

Besonders wesentlich ist mittelfristig das Hintanhalten der weiteren Verlandung. Dies könnte am besten durch vorsichtiges Ausbaggern von Teilbereichen erfolgen. Es sollte aber unter naturschutzfachlicher Anleitung erfolgen.

Literatur

BALATOVA-TULACKOVA E., MUCINA L., ELLMAUER T., WALLNÖFER S. (1993): Phragmiti-Magnocaricetea. In: GRABHERR G., MUCINA L. (Hrsg.): Die Pflanzengesellschaften Österreichs. Teil 2: 79-130. Jena, G. Fischer.

BELLMANN H. (1993): Heuschrecken beobachten, bestimmen. Augsburg, Naturbuch Verlag.

BRAUN-BLANQUET J. (1964): Pflanzensoziologie. Grundzüge der Vegetationskunde. 3. Auflage. Wien, New York, Springer.

ELLMAUER T., MUCINA L. (1993): Molinio-Arrhenatheretea. In: MUCINA L., GRABHERR G., ELLMAUER T. (Hrsg.): Die Pflanzengesellschaften Österreichs. Teil 2: 297-401. Jena, G. Fischer.

ESSL F. (1998): Floristische Beobachtungen aus dem östlichen oberösterreichischen Alpenvorland, Teil II. Beitr. Naturk. Oberösterreichs 6: 107-126.

ESSL F. (1999): Floristische Beobachtungen aus Oberösterreich und dem angrenzenden Niederösterreich. Beitr. Naturk. Oberösterreich 7: 205-244.

RINGLER A. (1987): Gefährdete Landschaft. Lebensräume auf der Roten Liste. München, Wien, Zürich, BLV.

WEISSMAIER W. (1996): Amphibien - Gefährdung und Schutz. In: HÖDL W., AUBRECHT G. (Hrsg.): Frösche - Kröten - Unken. Aus der Welt der Amphibien. Stapfia 47: 145-176.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [ÖKO.L Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [2001_1](#)

Autor(en)/Author(s): Essl Franz

Artikel/Article: [Der Dorfteich in Waidern bei Sierning- ein naturkundliches Juwel 19-22](#)